

An die
Stadt Seebad Ueckermünde
z.Hd. den Stadtvertretern über den Stadtpräsidenten
Am Rathaus 3

17373 Ueckermünde

Koalition – Für-Ue.de-Klink –

Antrag der Stadtvertreter der Koalition: Dr. A. Mossner

DS-19-0009 Übernahme des Industriebahnhofs Berndshof in das Eigentum der Stadt Ueckermünde
von der Tagesordnung nehmen - Auskunftsbegehren

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtvertreterinnen und Stadtvertreter der Stadt Ueckermünde,
hiermit beantragen wir, dass folgendes den Stadtvertretern zur Entscheidung vorgelegt wird:

Die Stadtvertreter der Stadt Seebad Ueckermünde beschließen, dass der Tagesordnungspunkt 7 der Drucksache 19-0009 DS-19-0009 Übernahme des Industriebahnhofs Berndshof in das Eigentum der Stadt Ueckermünde von der Tagesordnung der heutigen Stadtvertreterversammlung genommen wird.

Begründung:

Zuvorderst fehlen die ungeraden Jahre in der Beschlussvorlage.

Darüber hinaus sind sämtliche finanziellen Belastungen aber auch mögliche Vorteile für unsere Stadt derzeit nicht klar. Es fehlen eine Vielzahl von Informationen.

Nur die derzeitige Darstellung in der Beschlussvorlage zugrunde gelegt ergibt sich folgendes Bild:

Im Durchschnitt ca.

+ 50 TEuro jährliches Plus

ohne Rücklagenbildung für Baggerung und die Ostmole, welche gemäß Auflage 2027 auf jeden Fall saniert werden muss. Kostenschätzung heute 1,5 Mio Euro

Die Baggerung schlägt mit ca.

500 TEuro

alle 5 Jahre zu buche – jährliche Rücklage:

Letztmalig ist 2018 gebaggert worden. Rücklage wäre

- 50 TEuro jährlich

Ostmole Sanierung 1,5 Mio muss in 2027 erfolgen – Auflage der Betriebsgenehmigung - bedeutet auf 10 Jahre – jährliche Rücklage

- 150 TEuro jährlich

Damit würde der Industriebahnhof nur nach den bisher vorgelegten Zahlen im Ergebnis

jährlich einen Verlust von

-150 TEuro

Für unsere Stadt Ueckermünde bedeuten.

Darin sind noch keine weiteren Rücklagen für andere Reparaturen usw. enthalten.

Zwar soll die Baggerung und Sanierung der Ostmole vom Land gefördert werden aber es gibt nur eine mündliche Zusage, welche insbesondere nach Wahlen wertlos ist. Dies gilt noch mehr für die Sanierung der Ostmole.

Außerdem besteht auch diese Förderung aus unseren Steuergeldern, welche dann nicht mehr für andere Dinge eingesetzt werden könne, wie z.B. die Ausstattung unserer Schulen oder Glasfaserkabelanschluss, Straßenbau und Sanierung.

Die Auslastung des Hafens nach derzeitigem Wissenstand sieht für die Zukunft wie folgt aus:
Nordholz zieht sich vollständig zurück.

Gießerei Ueckermünde wird per LKW mit Spezienschrott versorgt und die Zukunft der Gießerei Ueckermünde ist auch nicht abschätzbar.

Bleibt nur die Gießerei Torgelow, von welcher derzeit eine Nutzung von Teilen des Hafens nur bis 2021 mündlich zugesichert wird.

Häfen in Konkurrenz zu Ueckermünde:

Vierow – mit Gleisanschluss

Ladebow – mit Gleisanschluss

Wolgast – mit Gleisanschluss?

Swinemünde – großer Hafen

Stettin – alles vorhanden

Anklam – wird wohl rückgebaut

Ideen für die Zukunft:

Sportboothafen – dafür fehlen große Ost- und Westmolen – vorsichtige Schätzung ca. 6 Mio Euro – dann liegt der Hafen im Gewerbegebiet – soll dieses aufgegeben werden oder wie soll es weiter gehen – ein Konflikt zeichnet sich ab

Fährhafen – sinnvoll?

Mögliche Verhandlungsoptionen:

Der Landkreis möchte den Hafen Berndshof wegen großer Unwirtschaftlichkeit abgeben.

Also: Prämisse für die Stadtverwaltung von Ueckermünde – den Bürgermeister – Ueckermünde übernimmt den Hafen und trägt 25 % des Verlustes – der Landkreis den Rest des Verlustes – bei Gewinn wird der Gewinn geteilt zwischen Landkreis und Ueckermünde, damit die Stadt Ueckermünde einen Anreiz hat, etwas aus dem Hafen zu machen.

Auskunftsbegehren. :

Die Stadtverwaltung – der Bürgermeister – von Ueckermünde möge über sämtliche Details der Übertragung und der Kosten, bestehenden Verträge Auslastung usw. Auskunft geben, damit sich die Stadtvertreter ein genaues Bild machen können.

Unterschriften Stadtvertreter

